

opportune, tenendoci frequentemente informato di quanto farai ecc.“²⁷. Er schließt mit der Erkenntnis, daß Castel del Monte unzweifelhaft ein Werk Friedrichs II. sei (was damals noch keineswegs unumstritten war), von dem man aber nicht (wie Gregorovius und Del Giudice behaupten) das Jahr des Baubeginns und auch nicht (wie Merra und Avena versichern) das Jahr der Fertigstellung, nämlich 1240, angeben könne – jeweils herausgelesen aus dem Inhalt des Mandats. Seine damit verbundene Aussage freilich, das Kastell sei 1240 größtenteils fertig gewesen („al 1240 doveva in massima parte essere edificato“), entspricht als ungesicherte Kombination nicht der Sachlichkeit seiner vorangegangenen Ausführungen²⁸. Giuseppe Agnello (1935) folgt Napolitano und stellt auf Grund seiner Studien zum Kastell von Catania die tatsächliche Bedeutung des *actractus* (*attractus*) klar heraus und verweist darauf, daß diese Wortbedeutung in Sizilien als „attratto“ bis ins 18. Jahrhundert üblich war und in zahlreichen Fällen nachzuweisen ist²⁹. Völlig übersehen wurde in der neueren Literatur aber auch die Tatsache, daß sowohl der *actractus* (*attractus*) als auch der *apparatus* in weiteren Mandaten Kaiser Friedrichs II. vorkommen, und das gilt ebenso auch für den *astracus* (*astracum*) als Estrich. Ein gründlicheres Studium der Quellen hätte hier manche wissenschaftlichen Umwege und Fehlleistungen vermeiden helfen³⁰.

Nun können aber noch weitere Quellen des 12. und 13. Jahrhunderts namhaft gemacht werden, die die Erklärung des *actractus* als die Bereitstellung von Baumaterial in eindeutiger Weise absichern, und zwar aus dem mittelalterlichen England. In Zusammenarbeit mit Heinz Erich Stiene (Köln) konnten mehrere Urkundenstellen nachgewiesen werden, welche die Formulierungen im Mandat Friedrichs II. nicht nur bestätigen, sondern auch hier geradezu als „Standardformeln“ für Texte dieses Inhalts erscheinen lassen. Diese Belege aus der Zeitspanne zwischen 1171 und 1259 erschließt der Dictionary of Medieval Latin from British Sources³¹. Die dort verzeichneten Passagen sollen mit den Originalnachweisen aufgeführt sein, wozu noch bemerkt sei, daß es sich mehrheitlich um Beispiele aus dem Wehrbau handelt und daß nur einer dieser Nachweise bei Otto Lehmann-Brockhaus zu finden ist³²:

27) Napolitano (wie Anm. 14) S. 71 bzw. S. 84.

28) Ebda. S. 72 bzw. S. 85.

29) Giuseppe Agnello, L'architettura sveva in Sicilia (1935) S. 398 mit Anm. 1. Diese Belegstelle ist dem Vf. erst nach Erscheinen der ersten Fassung des Aufsatzes zugänglich geworden. Agnello führt aus: „L'actractum di cui si parla nella lettera catanese si riferisce quindi alla raccolta del materiale costruttivo“.

30) *attractus*: Huillard-Bréholles (wie Anm. 1) S. 509–511, Mandat vom 17. November 1239 für verschiedene sizilianische Kastelle, hier für Catania: *Pro opere vero Cathaniae attractum et quicumque necessaria facias preparari ...* (S. 510). – *apparatus*: ders., S. 450f., Mandat vom 15. Oktober 1239 für Gebäude in Cartolaria; S. 509–511, Mandat vom 17. November 1239 für verschiedene sizilianische Kastelle; S. 527–529, Mandat vom 24. November 1239 für den Bau des Kastells von Catania. – *astracum*: ders., S. 513, Mandat vom 17. November 1239 für den Bau des Brückenkastells von Capua; S. 588ff. Schreiben vom 16. Dezember 1239 bezüglich der Kastelle von Roseto und Nicastro.

31) Dictionary of Medieval Latin from British Sources, Fascicule 1, A–B, prepared by R. E. Latham (1975) S. 156 mit entsprechenden Nachweisen in der Bibliographie.

32) Otto Lehmann-Brockhaus, Lateinische Schriftquellen zur Kunst in England, Wales und Schottland vom Jahre 901 bis zum Jahre 1307, 1 (1955) S. 136: Dokument für Bury St. Edmunds (mit abweichender Datierung).